

JUNGES ENGAGEMENT

» Was wird unternommen, um das europapolitische Engagement junger Menschen stärker zu unterstützen? «



DAS STECKT HINTER DIESER FRAGE

Kinder und Jugendliche in der ganzen EU setzen sich in Verbänden oder Initiativen für ihre politischen Themen ein und gestalten die sie mit. Die Plattform dafür ist das Europäische Jugendforum oder auf Englisch: European Youth Forum (YFJ).

Folgen

Wer sich für Europa engagiert, den werden wir unterstützen. Schon in der Schule sollen Jugendliche Informationen darüber erhalten, wie man sich europapolitisch engagieren kann. Unser Ziel ist, dass junge Menschen und Jugendorganisationen in die Entwicklung und Umsetzung europapolitischer Maßnahmen einbezogen werden. Dafür haben wir die EU-Jugendstrategie beschlossen. Als politische Parteien machen auch wir über unsere Jugendorganisationen ein Angebot, früh politisch mitzuwirken.

Europa soll junge Menschen begeistern. Wer begeistert ist, engagiert sich auch gerne. Wir wollen mit der Jugend diskutieren, wie wir unseren Wohlstand, den Frieden und unsere freiheitliche Lebensweise, den europäischen Way of Life, sichern und gestalten wollen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die konkreten Anliegen junger Menschen - Gesundheit, Umwelt, Bildung - in der europäischen Politik aufgegriffen werden.

Folgen

Das Engagement von jungen Menschen ist wichtig für die Stärkung der europäischen Gemeinschaft. Wir wollen eine Million Plätze im Europäischen Freiwilligendienst schaffen, gerade auch für Jugendliche aus Familien mit niedrigem Einkommen, z.B. mit einer höheren Aufwandsentschädigung. Für die Durchführung von Freiwilligendiensten braucht es aber auch Vereine, Verbände und Organisationen, die sie anbieten. Diese wollen wir stärken, denn sie schaffen Orte des Engagements und der Demokratie. Mit einem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) bzw. EYE - European Year for Ecology) wollen wir das Angebot auf europäischer Ebene erweitern.

Über den EU-Jugenddialog hat die EU einen direkten Kanal für die Beteiligung junger Menschen und ihrer Interessenvertreter*innen geschaffen, diesen wollen wir stärken.

Folgen

Wir wollen das Europäische Solidaritätskorps stärken und zudem den organisierten, grenzüberschreitenden Jugendgruppenaustausch ausweiten. Damit sollen insbesondere auch Auszubildende und benachteiligte Jugendliche gezielt gefördert werden, die Europa noch nicht so gut kennen und die vorhandenen Austauschmöglichkeiten noch wenig nutzen. Dafür braucht es mehr Mittel im „Erasmus“-Programm. Daraus müssen vorrangig die Antragstellenden und die zivilgesellschaftliche Trägerlandschaft gestärkt werden – und nicht die staatlichen Nationalagenturen.

Folgen

Wir wollen, dass alle Jugendlichen ab 16 Jahren überall in der EU das aktive Wahlrecht bekommen. Das heißt nicht nur, dass man wählen darf, sondern auch, dass man über Bürgerinitiativen, Volksentscheide und Volksbegehren die EU-Politik mitgestalten und Gesetze vorschlagen kann. Gerade geht das nur in vier Mitgliedsländern. Wir wollen eine Online-Plattform schaffen, über die sich Bürger*innen informieren, beteiligen und vernetzen können. Das ist für Jugendliche attraktiver, als Unterschriften zu sammeln. Wir finden: Es braucht auch im real life mehr Freiräume für Jugendliche, beispielsweise Jugendzentren. Engagement entsteht, wenn junge Menschen Orte zur Verfügung haben, an denen sie sich aufhalten können, ohne etwas konsumieren zu müssen.

Folgen

Warum steht hier nichts?
Die Antwort steht auf der Seite 4.

Folgen

Wir unterstützen Initiativen wie das Europäische Jugendparlament, um das politische Engagement junger Menschen zu fördern. Um politisches und soziales Engagement innerhalb Europas generell zu vereinfachen, wollen wir grenzüberschreitende Aktivitäten gemeinsamer Organisationen erleichtern und den Europäischen Freiwilligendienst sowie den Kultur- und Sportaustausch zwischen den EU-Mitgliedstaaten stärken. Denn wir befürworten und unterstützen Initiativen aus der Mitte der Gesellschaft, die das Gemeinwohl fördern. Dies wirkt auch in Deutschland gegen Populismus, demokratiefeindliche Propaganda und Extremismus.